

# Meine Wohnsituation damals (ausgelagert)

Beitrag von „CDL“ vom 27. September 2020 13:56

[Zitat von samu](#)

Bin überrascht, wie viele freiwillig zu Hause gewohnt haben 🤔 Ist das Beste an der Uni nicht, dass man in WGs wohnt und möglichst weit weg ist von der Kleinstadt?!

Na ja, wenn das aber finanziell nicht möglich ist, hat man eben unter Umständen wenig Alternativen oder muss- wie eine Freundin von mir- das Studium mit erst einem Nebenjob zum Bafög finanzieren und - weil sie gesundheitlich bedingt nicht in der Regelstudienzeit abschließen konnte- mit drei Nebenjobs zuende studieren. So richtig viel Zeit zum Genießen des Studentenlebens hatte sie ehrlich gesagt auch nicht angesichts der zeitlichen Belastung durch die verschiedenen Arbeitgeber, Nachtschichten etc.

Ich habe es auch geliebt in der WG oder im Wohnheim während meines Erststudiums. Das wurde mir aber von meinen Eltern voll finanziert, so dass ich nur zusätzlich gearbeitet habe für praktischen, aber unnötigen Luxus, wie einen refurbished Laptop fürs Studium oder eine zusätzliche Fahrt nachhause außerhalb der Semesterferien oder später die erhöhte Miete, als ich keinen Anspruch mehr auf ein Zimmer im Studentenwohnheim hatte. Unsere WG-Parties unter lauter "armen" Studenten waren großartig und möchte ich nicht missen. Im Zweitstudium, dass ich mir komplett selbst finanziert habe berufsbegleitend, hätte ich dafür aber eindeutig keine Zeit mehr gehabt.